



ERFAHRUNGSBERICHT

Auslandsstudium an der Lancaster University

Studiengang:	B.A. Lehramt Grundschule
Fachsemester:	6
Fächer:	Englisch, Deutsch
Ort des Auslandsaufenthalts:	Lancaster University, Großbritannien
Dauer des Aufenthalts:	06.10.2024 – 13.12.2024 (Michaelmas Term)

1) ZUSAMMENFASSUNG

Zwischen September und Dezember des Jahres 2024 war ich Studentin an der Lancaster University in England. Ich studierte im Michaelmas Term English Literature und Linguistics. Vor allem die Möglichkeit, viele andere internationale Studenten und Studentinnen aus allen Ländern der Welt kennenzulernen hat meinen persönlichen Horizont enorm erweitert. Da ich schon vorab wusste, dass ich während meines Auslandsstudiums auf dem Campus leben werden, freute ich mich bereits davor sehr darauf. Meine Erwartungen auf ein Gemeinschafts- und ein Zugehörigkeitsgefühl haben sich dahingehend mehr als erfüllt. Vor allem die Möglichkeit sich auch in Sport- und Freizeitmöglichkeiten einzubringen, machten

Nähre Informationen dazu erhalten Sie
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.

meinen Aufenthalt in Lancaster sehr besonders. Für mich persönlich war mein Auslandsstudium in jeglicher Hinsicht sehr gewinnbringend. Akademisch wie auch persönlich, hat mich meine Zeit im Ausland wachsen lassen.

2) VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS

Bewerbungsprozess

In meinem persönlichen Fall, lief der Bewerbungsprozess etwas anders als normal ab. Zu Beginn des Jahres 2024, erhielten die Studierende der PH eine Mail des Akademischen Auslandsamtes, dass es kurzfristig noch Plätze an britischen Universitäten für einen Auslandsaufenthalt gibt. Also sah ich dies als Zeichen und beantwortete diese E-Mail, indem ich mein Interesse daran bekundete. Binnen kurzer Zeit trat Frau Gruber mit mir in Kontakt und ich erhielt die Zusage an der Lancaster University zu studieren. Anschließend wurden die ersten Schritte Richtung Auslandsaufenthalt eingeleitet. Dabei fand ich das Vorgehen sehr unterstützend und immer transparent. Es mag stimmen, dass wie in jedem Bewerbungsprozess üblich, viel Papierkram ansteht. Hier gilt es aber anzumerken, dass Frau Gruber immer genau angibt welche Dokumente bis wann einzureichen sind. Man sollte sich auf keinen Fall davon abschrecken lassen, die Menge der benötigten Unterlagen ist überschaubar und wird von Frau Gruber in kleinen Etappen mit genügend Zeit eingefordert. Zudem empfand ich diesen Prozess auch als mentale Vorbereitung, da so der Auslandsaufenthalt langsam Teil des Lebens wird, obwohl man noch zu Hause ist.

Private Vorbereitungen

Vorab sind natürlich auch einige Dinge wichtig, für die man selbst verantwortlich ist. Beispielsweise ist es wichtig, sich damit auseinanderzusetzen, inwiefern die eigene Krankenversicherung im Ausland gilt. Zusätzlich hatte ich schon aus vorherigen Aufenthalten in England eine Kreditkarte, dies empfiehlt sich. Generell ist nach dem Brexit wichtig, sich immer mit den aktuellen Bedingungen hinsichtlich der Einreise oder des Aufenthalts in England vertraut zu machen. Hierzu gibt es aber gute Internetseiten, die darüber aufklären. Zudem ist es wichtig daran zu denken, dass man es sich vor Ort auch heimisch machen möchte, so bietet es sich an auf jeden Fall an persönliche Gegenstände zu denken, die das Zimmer persönlicher machen.

Unterstützung bei der Vorbereitung durch Ihre Heimat- und Gasthochschule

Schon von vorheriger Zusammenarbeit mit dem akademischen Auslandsamt der PH wusste ich, dass ich hier immer auf die Unterstützung zählen kann. Erfreulicherweise zeichnete sich dies auch beim Global Experiences Team aus Lancaster genau so ab. Ich hatte vorab auch ein paar persönliche Gespräche mit Frau Gruber, aber auch per Mail half sie mir immer schnell und unkompliziert weiter. Je näher der Auslandsaufenthalt dann kam, desto mehr E-Mails mit Informationen erhielt ich auch von der Lancaster University. Das Global Experiences Team veranstaltete vorab zwei Online-Meetings, bei denen sich alle Verantwortlichen schon einmal vorstellten und man mit reichlich Infos versorgt wurde. Außerdem war hier dann auch immer Zeit offene Fragen zu klären. Dies empfand ich als sehr hilfreich. Zudem veröffentlichte das Global Experiences Team vor der Anreise einen Study Abroad Guide, auf den man immer Zugriff hatte und alles nochmal in Ruhe nachlesen konnte. Von Seiten der PH aus wird vor Beginn des Auslandsstudium ein Workshop zum Thema „Kulturschock“ angeboten. Hier hat man auch die Chance alle anderen Studierende der PH die ein Auslandssemester antreten kennenzulernen. Ich persönlich konnte daran nicht teilnehmen, jedoch hatte ich im Semester zuvor Frau Beckers Seminar „Perspectives on Culture and Education“ besucht, welche ähnlichen Inhalte abdeckt. Zusammenfassend kann ich sagen, dass es mir persönlich zu keiner Zeit an Unterstützung gefehlt hat.

3) STUDIUM IM GASTLAND bzw. PRAKTIKUM

Einschreibungsprozess und Kurswahl

Bevor das Studium im Ausland für mich beginnen konnte, hatte ich vorab die Möglichkeit mich online durch das Vorlesungsverzeichnis der Lancaster University zu klicken. Da ich als Bachelorstudentin nach Lancaster ging, schaute ich mir also das Handbuch für undergraduate students an. Hierbei findet man die verschiedenen Fakultäten der Universität vor. Für mich persönlich war klar, dass ich meine Kurswahl so treffen möchte, dass sie möglichst gewinnbringend im akademischen Sinne für mich persönlich ist. Vor allem wenn man die Möglichkeit der Kursanrechnung hat, ist es wichtig, sich die Kursinhalte genau durchzulesen und diese dann mit auch mit den jeweiligen Dozenten beziehungsweise dem akademischen Auslandsamt abzusprechen. Hierbei bietet die Lancaster University enorme Transparenz, weil jeder Kurs sehr ausführlich beschrieben wird und vorab zum Beispiel auch

klar ist, was als Leistungsnachweis erwartet wird und selbstverständlich welche Inhalte behandelt werden. Auch der Einschreibungsprozess verlief für mich reibungslos. Vor Ort war es dann so, dass ich einen Kurs wechseln musste, da sich in meinem Stundenplan eine Überschneidung eingeschlichen hatte. Dies war kein Problem. Für solche Fälle gab es ein Zeitfenster innerhalb dessen man sich in ein Zoom-Meeting schalten konnte. Hier sprach ich dann direkt mit der Koordinatorin des Kurses, den ich nicht wahrnehmen konnte. Sie veranlasste dann für mich die Änderung in meinem Stundenplan und damit war die Sache für mich erledigt. In dieser Hinsicht kann ich sagen, dass die Lancaster University was das Organisatorische betrifft, wirklich alles versucht, um die Sache so simpel wie möglich zu gestalten. Das erleichtert die Dinge sehr, da am Anfang viele Eindrücke auf einen einprasseln und man somit bei solchen organisatorischen Dingen Erleichterung erfährt.

Beschreibung und Bewertung des Studiensystems

An der Lancaster University habe ich Kontakt mit einem etwas anderen Studiensystem gehabt. Anders als in Deutschland gibt es dort Trimester, das heißt das akademische Jahr ist anders unterteilt und die Vorlesungszeiträume sind kürzer. Zudem war für mich neu, dass die Dauer der Vorlesungen und Seminare nur 50 Minuten beträgt. Für mich bedeutete das, dass ich allerdings meine Kurse auch deutlich anders und eigenständiger vorbereitete, da die aktive Kurszeit kürzer war als ich es kannte. Das war für mich aber eine positive Erfahrung die ich so unbedingt in meinem Studium zu Hause mit einbringen möchte. Zusätzlich gab es auch immer readings die vorab gelesen werden sollte. Der Umfang hierbei war größer als ich es von meinem bisherigen Studium kannte. Zusätzlich ist es dann natürlich auch erschwerend auf eine anderen Sprache zu lesen. Was aber erst als sehr herausfordernd schien, löste sich recht schnell auf. Ich entwickelte meine eigenen Methoden und Strategien. Hierzu kann ich auch empfehlen die Workshops des Learning Development Teams wahrzunehmen. Hierzu besuchte ich zum Beispiel einen dreiteiligen Workshop zum Thema Study Skills. Unter anderem wurde hier besprochen, wie man sich als internationaler Student Texte gut erschließend kann. Diese Workshops sind kostenlos und ich kann sie unbedingt empfehlen. Als Bewertungsgrundlage dienten in den Kursen, die ich besucht hatte, hauptsächlich Essays. Positiv anzumerken ist, dass man außerhalb der Vorlesungszeit die Möglichkeit hatte, den sogenannten writing space zu besuchen, dort findet man Unterstützung beim Verfassen akademischer Arbeiten. Zusätzlich gab es kleine Online-Tests

oder Gruppenpräsentationen innerhalb der Seminargruppen. Grundsätzlich kann ich sagen, dass ich mich schnell an das neue System gewöhnt habe. Zudem gibt es viele Informations- und Supportmöglichkeiten, die man nutzen kann.

Freizeitaktivitäten und Veranstaltungen

Innerhalb der Welcome Week findet an der Lancaster University die sogenannte Freshers Fair statt. Ein Event, bei dem sich alle Societies und Sportgruppen der Uni vorstellen und man die Möglichkeit hat mit den Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Ich kann sagen, dass dort wirklich jeder und jede eine Gruppe finden kann, da wirklich jegliches Hobby und jegliche Sportarten vertreten sind. Ich kann zukünftigen Studierenden nur wärmstens empfehlen sich dort einzubringen, denn dort kann man wirklich prima neue Kontakte knüpfen und gleichzeitig sein Hobby ausüben oder auch etwas völlig Neues ausprobieren. Viele Societies sind kostenlos, wieder andere bedürfen eines kleinen Unkostenbeitrags, was aber absolut in Ordnung ist. Ich selbst habe mich einer Sportgruppe angeschlossen, da ich diesen Sport auch zuhause bereits ausübe. Zudem war ich in der Baking Society. Da ich mir vorgenommen habe während meines Auslandsaufenthaltes aus meiner Komfortzone zu gehen, schloss ich mich auch einer Society an, die Höhlenausflüge machte. So kann ich sagen, dass ich mit einer Gruppe von 10 britischen Studierenden tief unter der Erde eine Höhle erkundet habe, ein Erlebnis, das mich für immer an meine Zeit dort erinnern wird. Allein das Society System und die Möglichkeiten, die dadurch für mich entstanden sind, sind unbezahlbar. Ich empfehle auch die Welcome Week voll auszukosten, da hier viele Informationen und Events stattfinden.

Des Weiteren gab es auch zahlreiche Veranstaltungen und Ausflüge, die für internationale Studierenden organisiert wurden. Hier hatte ich zum Beispiel die Möglichkeit einen Ausflug nach York zu machen. Man wird immer per Mail benachrichtigt und auch hier ist alles wieder sehr transparent gestaltet.

Der Campus der Lancaster University ist sehr belebt. Jede Woche finden verschiedene Events statt, wie die Movie Night, Kochkurse, oder der wöchentliche Farmers Market. Hierbei verwandelt sich der zentrale Campus Square zu einem Wochenmarkt mit vielen verschiedenen Ständen. Dieses lebendige Campusleben, habe ich während meiner Zeit dort wirklich sehr genossen.

Unterstützung

Generell kann ich sagen, dass während eines Auslandsaufenthaltes viele Erlebnisse und Eindrücke auf einen einprasseln. Dies kann sicherlich schnell mal ein Überforderungsgefühl auslösen. Wichtig ist aber, dass die Lancaster University es schafft ein Netz von Support Angeboten bereit zu stellen, sodass man jederzeit weiß, wohin man sich wenden kann. Hinsichtlich des akademischen Supports erwähnte ich bereits das in organisatorischer Hinsicht alles sehr barrierefrei gestaltet ist. Zudem ist auch die Kommunikation zwischen Studierenden und Dozierenden auf Augenhöhe, so wurden wir zum Beispiel ermutigt bei Problemen und Fragen die Dozierenden direkt zu kontaktieren. Aber auch abseits des akademischen Supports kann ich sagen, dass mich beeindruckt hat, wie sehr die mentale Gesundheit der Studierenden im Vordergrund steht. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten für Studierenden sich dahingehend Unterstützung zu suchen. Egal ob akut oder auch präventiv, ich hatte zu jeder Zeit das Gefühl, falls ich Unterstützung brauche, weiß ich immer genau, wo meine Ansprechpersonen sind.

4) AUFENTHALT IM GASTLAND

Persönliche Erfahrungen

Für mich persönlich war die beste Erfahrung auf einem Campus innerhalb einer Wohngemeinschaft zu leben. Diese Erfahrung war für mich neu und auch herausfordernd. Allerdings genoss ich es sehr so nah am Geschehen zu sein, vor allem weil wir beschrieben, immer etwas los war und ich zudem das Gefühl hatte so Freundschaften besser pflegen zu können und einfacher Kontakte knüpfen zu können. Vor allem durch die Societies und das College System an der Lancaster University entsteht ein Zusammengehörigkeitsgefühl, das ich so in meinem bisherigen Studium noch nicht erlebt habe.

Leben außerhalb der Hochschule

Da ich nur einen Term in Lancaster studierte, wollte ich abseits des Uni Lebens so viel wie möglich vom Land selbst sehen. Ich begann früh mit der Planung welche Orte oder Städte ich sehen wollte. Ich kann sagen, dass Lancaster dahingehend für mich eine sehr günstige Lage hatte. Innerhalb einer Stunde ist man mit dem Zug in Manchester oder Liverpool. Mit dem Bus brauchte ich 35 Minuten und war am Meer. Und innerhalb zwei Stunden Busfahrt ist der Lake District zu erreichen, ein Nationalpark, der wirklich wunderschön ist und den ich oft

besucht habe. Was ich immer sehr genossen habe, war nicht nur neue Orte zu sehen, sondern auch mit den Menschen dort ins Gespräch zu kommen. Ein weiterer einzigartiger Punkt war für mich die Freundlichkeit und Aufgeschlossenheit der Menschen dort. Ich hatte keine einzige schlechte Begegnung und liebte die kurzen Smalltalks die wirklich überall stattfanden.

5) PRAKTISCHE TIPPS FÜR NACHFOLGENDE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

Als allerersten Tipp möchte ich raten, sich mit Studierenden in Kontakt zu setzen die bereits an der Universität waren. Frau Gruber hilft hierbei beim Vermitteln und ich kann sagen, dass ich von diesem Austausch sehr profitiert habe. Zudem habe ich mich auch mit der Studentin die zeitgleich wie ich an der Lancaster University studiert hat in Verbindung gesetzt. Natürlich soll der Fokus nicht darauf liegen vor Ort die ganze Zeit Deutsch zu sprechen. Jedoch fanden wir eine gute Balance und auch hier konnte ich enorm von meinem Aufenthalt profitieren, da eine großartige Freundschaft entstand, die ohne mein Auslandsstudium nie passiert wäre. Hinsichtlich des Reisens innerhalb des Landes kann ich es empfehlen vor allem Züge früh zu buchen, da diese dann deutlich günstiger sind. Was ich leider erst zu spät erfahren habe, war, dass es eine Rail Card gibt, die Rabatte für Vielfahrer bietet. Damit hätte ich sicher einiges gespart, daher mein Tipp an zukünftige Studierende sich hier vorab einmal schlau zu machen. Grundsätzlich hilft es aber einfach in den Austausch zu gehen und von bereits gemachten Erfahrungen zu profitieren.

6) SONSTIGES

Abschließend kann ich nur jeden und jede ermutigen sich zu trauen und sich auf das Abenteuer Auslandsstudium einzulassen. Vor allem persönlich bin ich sehr an der Zeit gewachsen und werde das für mein Leben lang behalten. Auch die Erfahrung in andere akademische Kontexte hineinzuschnuppern ist einmalig. Zudem knüpft man Kontakte und erfährt Dinge über Länder und Kulturen, die einem sonst mit Sicherheit verborgen geblieben wären. Vor allem als angehende Lehrerin freue ich mich diese Erfahrung gemacht zu haben und meine dazugewonnenen Eindrücke, einen erweiterten Horizont und die Offenheit dafür in mein zukünftiges Klassenzimmer miteinzubringen.